

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 1

Artikel: Instandstellen statt wegwerfen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fällig zu kennzeichnen, tags mit Wimpeln oder Tafeln, nachts mit Licht oder Rückstrahlern, die nach vorn weiss und nach hinten rot leuchten; die Rückstrahler dürfen sich höchstens 90 cm über dem Boden befinden. Das Ende von Ladungen, die das Fahrzeug auf der Rückseite um mehr als 1 m überragen, ist gegen hinten in gleicher Weise zu kennzeichnen.

Die Art der benötigten Lichter, Richtungsblinker und Rückstrahler und ihrer Montage ist aus den Zeichnungen ersichtlich.

Besondere Hinweise zu den Schematas 1 A und 1 B

Beim *Schema 1 A* ist zu beachten, dass die rückseitige Beleuchtung des Traktors durch das Zusatzgerät nicht verdeckt ist. Ein Markierlicht ist deshalb nur erforderlich, wenn die Distanz vom Positions- resp. Schlusslicht des Traktors bis zum äussersten Punkt des Gerätes mehr als 40 cm beträgt. Die schwarz/gelben Streifen markieren die Breite des Gerätes. Sie sind erforderlich,

wenn das Gerät seitlich mehr als 15 cm über die Karosserie des Traktors vorsteht.

Im *Schema 1 B* wird die Ausrüstung eines Gerätes gezeigt, welches die rückseitige Beleuchtung des Traktors verdeckt. Sofern die Schluss-, Blinklichter nicht mehr als 10 cm vom äussersten Punkt des Gerätes entfernt sind, dienen sie gleichzeitig als Markierlicht. Andernfalls müssen zusätzliche Markierlichter angebracht werden. Die über die ganze Gerätebreite reichende schwarz/gelbe Markierung dient, auf einem geeigneten Brett aufgemalt zugleich als Abdeckung gefährlicher Teile (Zinken, Zustreicher, Schare usw.).

In der Nummer 2/1980 der «Schweizer Landtechnik» werden wir anhand von Fotos einige Beispiele richtig ausgerüsteter Zusatzgeräte zeigen. Die Zeit bis zum Beginn der Frühjahrsarbeiten sollte dann noch ausreichen, um den eigenen Maschinenpark den erwähnten Erfordernissen anzupassen.

SVLT, Technischer Dienst
Werner Bühler

Aus dem Weiterbildungszentrum SVLT, Riniken

Instandstellen statt wegwerfen !

In sehr vielen Landwirtschaftsbetrieben wird heute geschweisst, oder es stehen mindestens Schweißanlagen in den Werkstätten. Die Ausnützung dieser Apparate, bezogen auf ihre Möglichkeiten, ist jedoch meistens schlecht. Anderseits findet man wieder Betriebe, auf denen sogar anspruchsvolle Schweißarbeiten in eigener Regie ausgeführt werden. Dabei spielen nicht nur die Handfertigkeit des Schweißers und seine Kenntnisse eine entscheidende Rolle. Durch die Weiter- und Neuentwicklung entsprechender Elektroden sind nämlich schwierige Schweißarbeiten eher einfacher geworden. Dennoch hängt das Gelingen einer Guss-Schweissung oder

eines Hartauftrages weitgehend davon ab, ob Schweißgut, Apparat, Elektrode und Schweißer zusammenpassen.

Als aktuelle und gefragte Reparaturtechnik ist der Hartauftrag auf Verschleissteile von Bodenbearbeitungsgeräten zu bezeichnen. Für diese Arbeit eignen sich sowohl autogene wie elektrische Schweißapparate, obwohl sich die Arbeitstechnik grundsätzlich unterscheidet. Schwerpunkte einer einwandfreien Ausführung sind in beiden Fällen das sorgfältige Vorbereiten des Werkstückes und die Bestimmung des richtigen Auftragmateriales.

Das Verbinden von Stählen verschiedener, vielleicht sogar schwer schweißbarer

Abb. 1:
Wer Auftragsschweissungen selber vornehmen will, muss über eine überdurchschnittliche Werkstatteinrichtung verfügen. Ein Winkelschleifer zur Arbeitsvorbereitung ist z. B. unerlässlich.



Qualitäten verlangt eine fundierte Kenntnis der Materie. Von der richtigen Anwendungstechnik der Apparate und des Zusatzmaterials hängt das Resultat der Schweißung ab. Der verantwortungsbewusste Landwirt verzichtet auf die Ausführung einer Reparatur, wenn er feststellt, dass ihre Anforderungen seine Möglichkeiten übersteigen.

Bei jeder Reparaturschweißung sollte sich

der Arbeitsablauf nach folgenden sieben Punkten richten:

1. Ermitteln der Schadenursache
2. Erkennen des Materials (Schleifprobe, Meisselprobe)
3. Ermittlung der mechanischen Beanspruchung der Schweiß-Stelle (Zug, Druck, Abrieb)

Abb. 2:
Die notwendigen Fachkenntnisse kann man sich an Kursen des SVLT in Rümligen aneignen.



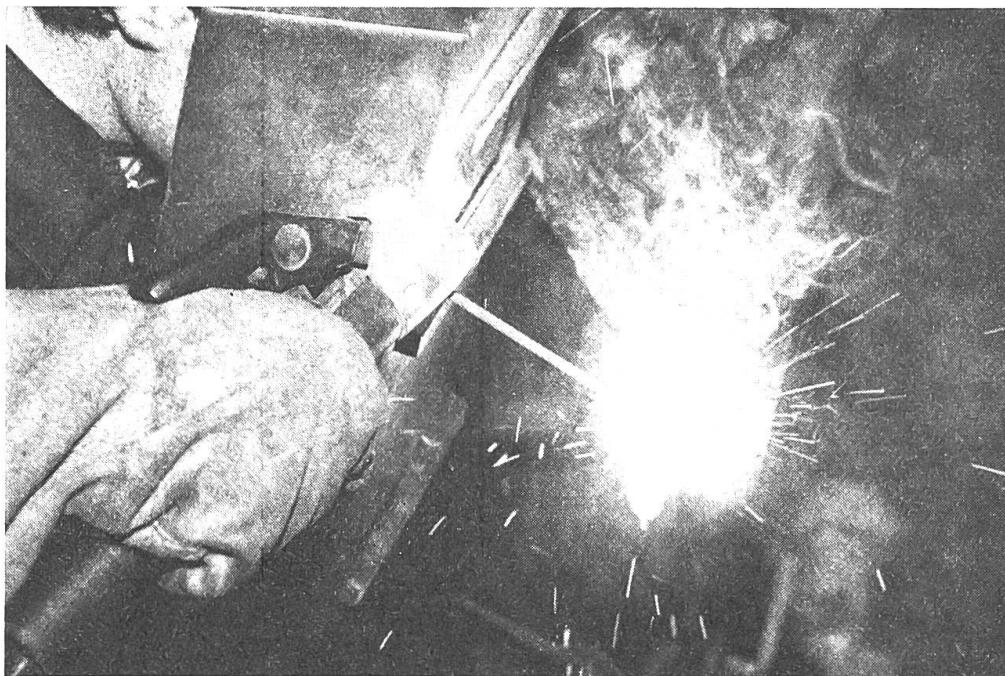


Abb. 3:
Hartauftragsschweissungen können sowohl elektrisch ...

4. Wahl des Schweissverfahrens und des Zusatzmaterials
5. Vorbereitung des Werkstückes (reinigen, richten, nutzen, wärmen, einteilen in Sektoren, verstärken)
6. Schweißen / auftragen / verstärken
7. Nacharbeit (abkühlen lassen, lösen des Flussmittels, abschlacken, schleifen, Rissprobe)

Im Kurs M8 «Instandstellen statt wegwerfen», welcher am Weiterbildungszentrum des SVLT, in Riniken erteilt wird, kann man u. a. lernen, wie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte kosten- und zeitsparend instandgestellt werden können. Jeder Kursteilnehmer sollte nachher in der Lage sein, das eigene Können gegenüber demjenigen des Fachmannes genau abzugrenzen.

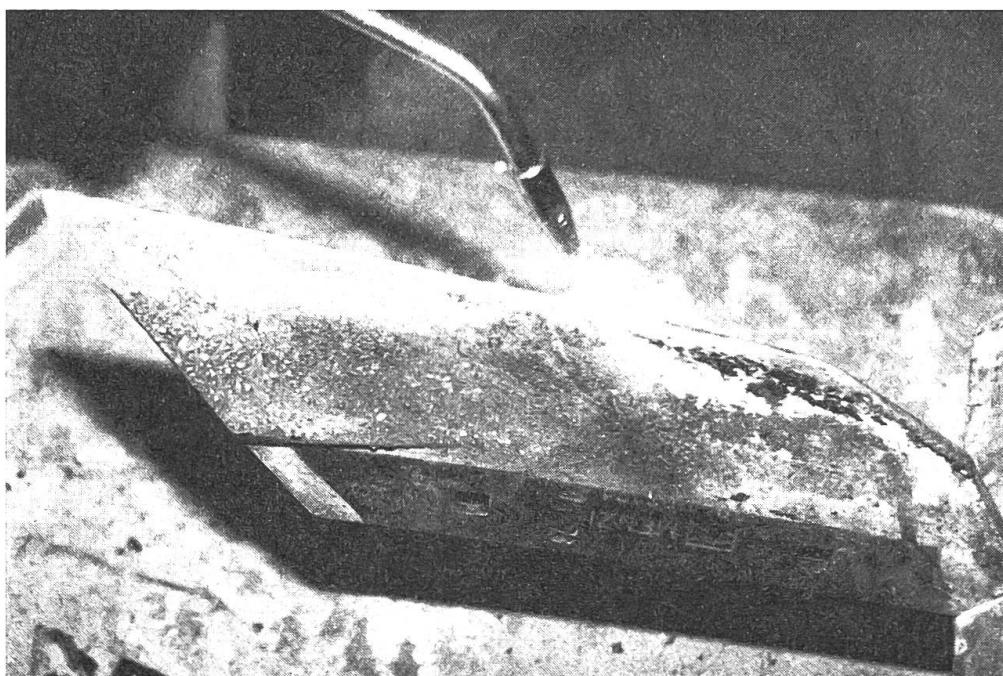


Abb. 4:
... wie auch autogenisch mittels eines Zusatzpulvers ausgeführt werden.